

SOUFFLEUR

Ausgabe 2/2010

Theatermagazin des ATiNÖ



ATiNÖ –

**Die Plattform
für alle
Theater-
spielerInnen
in NÖ**

Was kann ein Amateurtheaterspieler in NÖ darunter verstehen?

Eine Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung für Spieler und Spielleiter, Spezialseminare, Rufseminare für die eigene Theatergruppe. Die Bibliothek bietet Fachliteratur und Informationen für die Erarbeitung von Theaterproduktionen.

ATiNÖ sucht derzeit für einen Theaterfolder Theaterfotos. Jede Theaterproduktion wird heutzutage fotografiert. "Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!" Dieses Sprichwort macht deutlich, dass auch ein gutes Theaterfoto eine Aussage haben muss! Das heißt, ein Foto muss informieren. Der Fotograf kann immer nur Teilansichten, Ausschnitte des Spiels zeigen. Es ist unmöglich, die absolute Sicht einer Szene wiederzugeben. Beim Fotografieren sollte man sich bewusst auf den

Editorial

Kern einer Aussage beschränken. Bevor man auf den Auslöser drückt, muss man sich also Gedanken über die Aussage machen, der zweite Schritt ist die Umsetzung.

Grundregeln für einen Theaterfotografen:

- Frage den Regisseur, wo du dich hinstellen kannst, um nicht zu stören.
- Es ist verboten, den Blitz zu benutzen. Benutze ein Stativ.
- Wenn digital fotografiert wird, richte die Einstellung nach Möglichkeit so ein, dass die Zeit nicht unter 1/125 geht.
- Belichte so, dass das Gesicht des Hauptdarstellers richtig ausgeleuchtet wird. Es ist ganz natürlich, dass dadurch die Bühne im Hintergrund dunkel erscheint. Man muss also immer abwägen, was wichtiger ist.
- Versuche ein Bild zu schießen, wenn die Schauspieler reden oder singen, denn da hört man den Auslöser nicht. Natürlich ist es auch besser, wenn man sich so positioniert, dass die Zuhörer den Auslöser nicht hören.

- Theaterlicht ist oft sehr bunt und hell. Also ist es besser, keinen Weißabgleich vorzunehmen.
- Schwarze und weiße Kleidung sowie Köpfe sind schwer richtig zu belichten. Ebenso schwer zu managen sind reflektierende Objekte wie Schmuck, Knöpfe oder Brillen.
- Hartes, direktes Licht betont Hautunreinheiten sowie Strukturen der Kleidung und wirft harte Lichter auf das Gesicht. Am besten kann man dem entgegenwirken, wenn man sich seitlich der Lichtquelle stellt. Wenn man die Lichtachse verschließt, dann erscheinen die Objekte flacher. Wenn man sich aber zu sehr von der Lichtachse entfernt, dann werden die Schatten breiter und tiefer.

Fotografieren im Theater ist ein recht schwieriges Unterfangen. Unser Ziel sollten „professionelle“ Theaterfotos sein und nicht viele Fotos mit wenig Aussagekraft. Findet auch in eurer Theatergruppe einen Theaterfotografen - viel Spass dabei.

Martina Esberger

Spiel.kiste

Marionette und Marionettenspieler

Paare – Ein Spieler ist die Marionette, der andere Spieler der Marionettenspieler. Die Marionette hat am gesamten Körper imaginäre Fäden. Der/die SpielerIn versucht die Marionette zu „spielen“, sie in Bewegung zu bringen, Möglichkeiten des Körpers zu testen. Rollentausch.

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.

INTERNATIONALE BOTSCHAFT ZUM WELTTHEATERTAG am 27. März 2010

von Dame Judi Dench



Der Welttheatertag gibt uns Gelegenheit, das Theater in seinen zahllosen Ausdrucksformen zu feiern.

Theater ist eine Quelle der Unterhaltung und Inspiration und es hat die Kraft, die vielen unterschiedlichen Kulturen und Völker der Erde zu einen. Aber Theater ist mehr als das, es kann auch Zugang zu Bildung und Information sein.

Überall auf der Welt wird Theater gespielt, nicht immer in einem traditionellen Rahmen.

Theateraufführungen können in einem kleinen Dorf in Afrika stattfinden, am Fuß eines Berges in Armenien oder auf einer winzigen Insel im Pazifik. Es braucht nur einen Ort und ein Publikum.

Theater hat die Kraft, uns lachen oder weinen zu lassen; aber es sollte uns auch zum Nachdenken bringen.

Theater entsteht als gemeinschaftliche Arbeit. Wir sehen die Schauspieler, aber es gibt so viele Menschen hinter der Bühne, die wir nicht sehen. Sie sind ebenso wichtig wie die Schauspieler und erst ihre besonderen Fähigkeiten ermöglichen eine Produktion. Ihnen gebührt ebenso Anteil am erhofften Erfolg.

Der 27. März ist der offizielle der Welttheatertag. Eigentlich sollte jeder Tag ein Theatertag sein, denn wir stehen in der Tradition der Unterhaltung, Erziehung und Aufklärung unseres Publikums, ohne das wir nicht leben könnten.

ATiNÖ stellt sich vor:

Karin Lagler
Kassiererin



Wann hast du das erste mal Theaterluft geschnuppert?

Als Hirte in einem Krippenspiel in der Volksschule.

Welche Rolle hast du am liebsten gespielt?

Die Katharina Petkoff in Shaw's ‚Helden!, Helden?‘ und die Hilde in Elisabeth Reicharts ‚Februarschatten‘.

Wie heißt deine aktuelle Gruppe?

Theatergruppe DIAGonal

Welche Qualifikationen bringst du mit?

3-Jahresausbildung, Vertiefung der theaterpädagogischen Ausbildung in Spezialseminaren beim Landesverband für Außerberufliches Theater in NÖ in Stückbearbeitung, Schminken, Clowneskes Theater, Improvisation, Arbeit an der Rolle bzw. Von der Idee zur Verwirklichung eines Theaterstückes nach Stanislawski und ich leite eine Kindertheatergruppe in Wien 22.

Welche Aufgaben hast du bei ATiNÖ?

Kassiererin, Verantwortliche für das Layout des Souffleurs, Mitarbeit im pädagogischen Bereich

Welches Stück würdest du gerne spielen oder inszenieren?

‚Die Irre von Chaillot‘ von Jean Giraudoux

Was ist dein Lieblingsstück?

Eigentlich ein Musical— ‚Les Misérables‘

Mein Lebensmotto?

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.

Mein Theatermotto?

„Der wahre Schauspieler ist von der unbändigen Lust getrieben, sich unaufhörlich in andere Menschen zu verwandeln, um in den anderen am Ende sich selbst zu entdecken.“ (Max Reinhardt)

**„Theaterzauber“
NÖ Amateurtheaterfestival
Samstag, 2.10.2010 in
Kottingbrunn**

Unsere Gemeinsamkeiten und Unterschiede im künstlerischen Wirken sollen neu entdeckt werden.

Das Festival möchte die Formen- und Themenvielfalt des NÖ außerberuflichen Theaters Teilnehmern und Zuschauern präsentieren (Aufführungseinheiten von max. 30 Minuten sowie ein abendfüllendes Theaterstück von max. 120 Minuten)

**Anmeldung in der Geschäftsstelle:
bis spätestens 15. Juni 2010**

Tel. Nr. 02552/20103, office@atinoe.at

Bewerbungen mit Stückbeschreibung und Fotos sind vorzulegen.

Eine durchgängige Anwesenheit der Gruppe während des gesamten Festivals ist erwünscht.

**Österreichisches Schul-
und Jugendtheaterfestival
Jugend-Szenario 2010
>Full of Curiosity<
14.—17. Oktober 2010
in Baden bei Wien**

Die unbekümmerten und oft provokanten Zugänge zeitgenössischer Formen und Ästhetiken liegen der Spiel- und Produktionsweise jugendlicher Spielgruppen sehr nahe und bieten den SpielerInnen unendlich viele Möglichkeiten, die eigene Kreativität zu erforschen und zu entwickeln.

Informationen:

Mag. Walter Lexmüller:
walter.lexmueller@gmail.com

Gudrun Tindl-Habitzl:
office@atinoe.at

Das **Theater Purkersdorf** feiert im heurigen Jahr das **20jährige Bestehen** mit einem **Theaterfestival** vom **10. bis 27. Juni 2010** im **Steinbruch Dambach**

ATiNÖ gratuliert herzlich.

www.theater-purkersdorf.at

Darstellendes Spiel in der Hauptschule I Wolkersdorf mit der Schulspielgruppe MOMO, geleitet von Schulspiellehrerin Steffi Neid - Rückblick auf die letzten 10 Jahre:

Aufführung:

"ZIB 1000" von Ostarrichi bis zur Gegenwart im Jahr 2000
 "Das Fräulein von Scuderi" frei nach E.T.A. Hoffmann
 "Die schlimmen Buben in der Schule" von Johann Nestroy
 "Momo" frei nach Michael Ende, seitdem heißt die Schulspielgruppe MOMO
 "Ronja" frei nach Astrid Lindgren
 "Mozart damals und heute"
 "Ferien mit Tante Willi"
 "Das Mausal" (erstmalig ein schulübergreifendes Musical)
 "Der rote Faden" (Weinviertelfestivalproduktion 2009, gemeinsame mit Johanna Pichler)
 "Das kleine Ich bin Ich" (schulübergreifendes Musical)

Was macht eine Schulspielgruppe so in einem Schuljahr mit einer Doppelstunde am Nachmittag in der Unverbindlichen Übung Darstellendes Spiel? Die Spieler und Spielerinnen spielen, improvisieren, probieren aus und haben Spaß daran – vor allem lernen sie sich zu präsentieren.

Der heurige Schulanfang begann mit einem Spielnachmittag auf der Sandgstett im Hochleitenwald gemeinsam mit allen Schulspielgruppen VS, HSI, HS II, AHS. Die Gruppe MOMO (HS I, II) trat mit ihrem Stück „Der rote Faden“ beim Kinder-/Jugendzenario in Poysdorf auf. "Keine Zeit für Weihnachten" wurde im Babü, im Altersheim und bei der Weihnachtsfeier in der Schule gespielt. MOMO nahm im Jänner bei einem

Theaterworkshop zu „Das doppelte Lottchen“ im Theater der Jugend teil.

Gestaltung des Programms auf der Hauptbühne zum Faschingsumzug der Schulen – Choreografie zu Hits und dazwischen Sketches

Im März wurde Straßentheater am Hauptplatz zum Welttheatertag ausprobiert mit der Performance „Sein oder Nicht sein“.

Das Tanzprojekt Bolly Hopp mit der Aufführung im SCS Vösendorf wurde gemeinsam mit der Schulspielgruppe der AHS Wolkersdorf durchgeführt.

Das schulübergreifende Musical (mit allen Schulspielgruppen Wolkersdorfs) „Das kleine Ich bin Ich“ wird als Jahresabschluss im Mai zur Aufführung gebracht.



Für das schulübergreifende Musical, seit September zusätzlich zu den DSP Stunden wöchentlich zwei Nachmittagsstunden, gibt es leider keine bezahlten Stunden, aber ich möchte meinen Schulspielern diese

wertvolle Erfahrung – eine Produktion mit professionellen Musikern unserer Musikschule ermöglichen! So sind eigentlich alle meine Nachmittage, zu Generalproben oftmals der Samstagvormittag, mit Schulspiel besetzt! Schulspiel gehört wie mein kleiner Finger zu mir, denn für mich liegt im Darstellendem Spiel alles drinnen, was Kinder an Können und Werten besitzen sollen, wenn sie unsere Schule verlassen: Persönlichkeitsbildung, Soziales Lernen, Bühnenpräsenz!

Stefanie Neid

Buch.kiste

Handbuch für Maskenbildner von Ina Siegel, Christian Siegel



Henschel Verlag
 ISBN 3-89487-485-6

Das Handbuch für Maskenbildner stellt die speziell für diesen Beruf notwendigen theoretischen und praktischen Grundlagen zusammengefasst vor.

Der Band geht auf das Berufsbild ein, enthält einen kulturgeschichtlichen Abriss sowie ein Kapitel der Farbenlehre. Aspekte des Schminkens, dreidimensionale Veränderungen, das Herstellen von Haarteilen und historische Frisuren werden anhand zahlreicher Abbildungen anschaulich erklärt. – Für Einsteiger und Profis.

Spezialseminar Commedia dell'Arte mit Massimo Rizzo von 19.-21.3.10



Die Commedia dell'Arte ist eine der ursprünglichsten Theaterformen, entstanden im nördlichen Italien des 16. Jahrhunderts, deren Einfluss sich bis heute in Theaterstücken und Filmen aller Art zeigt. Die Teilnehmer des Seminars, das bereits zum zweiten Mal stattfand, lernten die verschiedenen *Masken* (das wichtigste Merkmal der Commedia) und deren Rollen kennen. Von *Arlecchino* (der „Narrenfreiheit“ genießt), *Colombina* (die immerzu Verliebte), *Pantalone* (der immer auf Brautschau, aber trotzdem rasend eifersüchtig ist), *Dottore* (der stets versucht, intellektuell zu wirken, dabei aber nur sein fehlerhaftes Wissen zum Besten gibt) bis *Brighella* (neben *Arlecchino* der zweite „Zanni“, der allerdings anders als der Harlekin gerissen ist meist die Fäden der Geschichte in der Hand hält) wurden die einzelnen Hauptcharaktere der

Commedia dell'Arte erarbeitet, unter Einbezug der vier Elemente und der sieben Todsünden, deren Eigenschaften in der jeweiligen Rolle zu finden sind. Einen der Höhepunkte stellte die Annäherung an die *eigene Maske* (die am ersten Abend für jeden Teilnehmer angefertigt wurde) dar, ein berührender Moment, in dem jeder Spieler sein zweites „Gesicht“ zunächst betrachtete, berührte und letztendlich behutsam an sein eigenes Gesicht ansetzte. Mit der Maske wurde nun eine ganz neue Spielweise möglich. In den sogenannten *Canovacci*, in denen die Spieler statt mit vorgegebenen Texten und Handlungsabläufen mit einer Art Handlungsgerüst ohne Text arbeiteten, probierten die Teilnehmer die Hauptcharaktere der Commedia dell'Arte aus. Zu Beginn zeigte sich dies als gar nicht so einfach, wo doch in gegenwärtig hauptsächlich gespielten Stücken ein fester Text einen gewissen „Halt“ in der Szene zu geben scheint. Als Zwischenübung versuchten sich die Spieler in der Kunst des *Grammlot* – einer Fantasiesprechweise, die der Lautung einer beliebigen Sprache ähnelt, ohne aber diese Sprache tatsächlich zu sprechen. Die Teilnehmer genossen das Wochenende, an dem sie in eine längst vergangene Zeit eintauchten und eine – auch heute noch wichtige – Spielweise kennenlernten.

Elisabeth Lukaseder

"SUMMER SPECIAL 10" Tanzen—Spielen—Tanzen

14. – 18. Juli 2010 in Poysdorf

Rhythmisch interpretieren, inszenieren, den Sinn der Sprache in Bewegung suchen und dabei Geschichten erzählen.

Referentinnen:
Judith und Kristin Samac

Seminarkosten:
ATiNO-Mitglieder € 225,-
Nichtmitglieder € 265,-
Nächtigung im DZ und
Halbpension € 140,-

Anmeldeschluß: 1. Juni 2010

Mise-en-scène

19.–21. November 2010
in Poysdorf

- Arbeit und Bearbeitung des technischen Teil einer Inszenierung: Bühne, Ausstattung, Requisiten
- Anordnung und Bewegung der Schauspieler im Raum (Gruppen-Szenen) und deren Pausen.

Referent: Anatoli Gluchov

Seminarkosten:
ATiNO-Mitglieder € 126,-
Nichtmitglieder € 156,-

Anmeldeschluß: 20. Sept. 2010

Topseminar mit Niklaus Habjan

Figurentheater

23.— 25. Juli 2010

Weißbach bei Haus im Ennstal



Der **ÖBV Theater** bietet im Sommer einen ganz speziellen Workshop aus dem Bereich Figurentheater an:

Und zwar mit dem jungen, bei Neville Tranter ausgebildeten Puppentheaterspieler Niklaus Habjan, der bereits mit einigen Programmen wie „Schlagt sie tot“ oder einer viel beachteten Version des Herrn Karl Furore gemacht hat.

Eingebettet ist dieses Seminar in die Theater-tage Weißbach.

Seminarkosten:

Workshop € 180,-
Unterbringung HP 2 Nächte € 140,-
im Hotel Hartweger

Informationen unter:

<http://www.oebvtheater.at/>

IMPRESSUM

ATiNO
Außerberufliches Theater
in Niederösterreich

Dreifaltigkeitsplatz Nr. 2
2170 Poysdorf
ZVR-Zahl 47495552
Telefon 0 25 52 / 20 103
office@atinoe.at

Nächster Redaktionsschluß:
5. Juni 2010

Redaktion und Layout:
Martina Esberger, Karin Lagler,
Gudrun Tindl-Habitzl

Spruch.kiste:
www.garant-verlag.de



Spruch.kiste

Sich etwas abschminken

Der Ursprung dieser Redewendung, mit der zum Ausdruck gebracht werden soll, dass jemand eine Idee oder einen Plan aufgeben muss, stammt aus der Theaterszene. Der Agierende wird mit einem Schauspieler verglichen, der sich nach seinem Auftritt abschminkt und seine Maske abnimmt. Zum Vorschein kommt sein wahres Gesicht und er kehrt zurück in die Realität, wo ihm vieles nicht möglich ist von dem, was er in seiner Rolle leisten konnte.